

Gott belohnt Gehorsam Daniel 1, 9-21

Josua 24, 15: „Gefällt es euch aber nicht, dass ihr dem HErrn dienet, so erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet: dem GOTT, dem eure Väter gedienet haben jenseit des Wassers, oder den Göttern der Amoriter, in welcher Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HErrn dienen.“

Daniel 1, 8: „Aber Daniel setzte ihm vor in seinem Herzen, dass er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten Kämmerer, dass er sich nicht müsste verunreinigen.“

Warum verpflichtete sich Daniel zum Gehorsam?

1. Gott ist mein Richter

Markus 1, 15: „...Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“

Johannes 1, 12: „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, GOTTes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.“

2. Alles in dieser Welt ist vergänglich und deshalb am Ende immer wertlos

Psalm 39, 5-7: „Aber, HErr, lehre doch mich, dass es ein Ende mit mir haben muss, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sie gehen daher wie ein Schemen und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.“

3. Wir Menschen verstehen ohne Gott nichts auf dieser Welt

1. Mose 3, 5: „sondern GOTT weiß, dass, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie GOTT und wissen, was gut und böse ist.“

Sprüche 16, 18: „Wer zugrund gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Mut kommt vor dem Fall.“

Sprüche 16, 5: „Ein stolz Herz ist dem HErrn ein Greuel und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle aneinander hängen.“

Sprüche 3, 5-7: „Verlass dich auf den HErrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Dünke dich nicht weise zu sein, sondern fürchte den HErrn und weiche vom Bösen.“

1. Kor. 1, 19-20: „Denn es stehet geschrieben: Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen. Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht GOTT die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht?“

1. Kor. 3, 18-20: „Niemand betrüge sich selbst! Welcher sich unter euch dünkt, weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, dass er möge weise sein. Denn dieser Welt Weisheit ist Torheit bei GOTT. Denn es stehet geschrieben: Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit.“

4. Gehorsam Gott gegenüber ist der größte Segen für uns

Psalm 36, 6-10: „HErr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOTTes und dein Recht wie große Tiefe. HErr, du hilfst Menschen und Vieh. Wie teuer ist deine Güte, GOTT, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wollust als mit einem Strom. Denn bei dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.“

Maelachi 3, 10: „**Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf dass in meinem Hause Speise sei; und prüfet mich hierin, spricht der HErr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.**“

1. Gott handelt wenn wir ihm gehorchen

Daniel 1, 9: „**Und GOtt gab Daniel, dass ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig ward.**“

Sprüche 21, 1: „**Des Königs Herz ist in der Hand des HErrn wie Wasserbäche, und er neiget es, wohin er will.**“

Daniel 1, 10: „**Derselbe sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem Könige, der euch eure Speise und Trank verschaffet hat; wo er würde sehen, dass eure Angesichte jämmerlicher wären denn der andern Knaben eures Alters, so brächtet ihr mich bei dem Könige um mein Leben.**“

Daniel 1, 11-13: „**Da sprach Daniel zu Melzar, welchem der oberste Kämmerer Daniel, Hananja, Misael und Asarja befohlen hatte: Versuch es doch mit deinen Knechten zehn Tage und lass uns geben Gemüse zu essen und Wasser zu trinken! Und lass dann vor dir unsere Gestalt und der Knaben, so von des Königs Speise essen, besehen; und danach du sehen wirst, danach schaffe mit deinen Knechten.**“

Daniel 1, 14: „**Und er gehorchte ihnen darin und versuchte es mit ihnen zehn Tage.**“

2. Gottes Wunder widersprechen jeder menschlichen Logik

Daniel 1, 15: „**Und nach den zehn Tagen waren sie schöner und baß bei Leibe denn alle Knaben, so von des Königs Speise aßen.**“

Daniel 1, 16: „**Da tat Melzar ihre verordnete Speise und Trank weg und gab ihnen Gemüse.**“

3. Gottes Segen übertrifft alle Erwartungen

Daniel 1, 17: „**Aber der GOtt dieser vier gab ihnen Kunst und Verstand in allerlei Schrift und Weisheit; Daniel aber gab er Verstand in allen Gesichtern und Träumen.**“

Daniel 1, 18: „**Und da die Zeit um war, die der König bestimmt hatte, dass sie sollten hineingebracht werden, brachte sie der oberste Kämmerer hinein vor Nebukadnezar.**“

Daniel 1, 19: „**Und der König redete mit ihnen, und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Misael und Asarja gleich wäre. Und sie wurden des Königs Diener.**“

Daniel 1, 20: „**Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger denn alle Sterneher und Weisen in seinem ganzen Reich.**“

Lukas 9, 23-24: „**Da sprach er zu ihnen allen: Wer mir folgen will der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird's erhalten.**“

Kolosser 2, 9: „**Denn in ihm [Jesus] wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.**“

4. Daniels Gehorsam bringt Segen für den Rest seines Lebens

Daniel 1, 21: „**Und Daniel lebte bis ins erste Jahr des Königs Kores.**“

Lukas 10, 20: „**...freuet euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.**“

Philipper 3, 20-21: „**Unser Wandel aber ist im Himmel von dannen wir auch warten des Heilandes JEsu Christi, des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm untertänig machen.**“